



Aufruf für Konferenzbeiträge / Call for Papers
23/2. Workshop des Netzwerks Terrorismusforschung (NTF e. V.)

Extremistinnen und Terroristinnen – Rollen, Funktion und Bedeutung von Frauen in Extremismus und Terrorismus

Datum: Do., 9. – Fr., 10. November 2023
Ort: Hochschule Fresenius, Jägerstraße 32, 10117 Berlin
Thema: Extremistinnen und Terroristinnen
Deadline: 22. September 2023

Zum Thema

[„Wie wurde aus der Mutter eine Massenmörderin?“](#) (DER SPIEGEL nach dem Attentat von San Bernardino 2015), die Attentäterin sei ein „[unscheinbares Mädchen](#)“ gewesen (DIE WELT). „[Weiblicher Terror in Kenia - das hat es bisher noch nicht gegeben](#)“ (Deutsche Welle 2016 zu Frauen in der ostafrikanischen IGAD (Al-Shabaab)), „[Zweifache Mutter soll IS Terroristin gewesen sein](#)“ (T-Online über eine 2014 nach Syrien ausgewanderte Frau, deren Fall seit Januar 2023 in Deutschland verhandelt wird).

Diese wie andere Schlagzeilen zeigen, wie sehr extremistische und vor allem terroristische Gewalt durch Frauen nach wie vor als Besonderheit wahrgenommen wird. Sie ist im öffentlichen Diskurs überwiegend männlich konnotiert, wohingegen durch Frauen ausgeübte Gewalt und Terrorismus eher als Einzelfall mit persönlicher Motivation begründet sowie als emotional statt instrumentell zu erklären versucht wird. Eher selten wird entsprechend von „Terroristen und Terroristinnen“, „Terrorist:innen“ o.Ä. gesprochen bzw. geschrieben – selbst wenn ansonsten gendersensibel formuliert wird. Diese Reproduktion von Stereotypen, die sich wertend auf das Geschlecht beziehen, spiegeln und beeinflussen die gesellschaftliche Wahrnehmung von Frauen im Kontext von Extremismus und Terrorismus und marginalisieren sowohl deren Bedrohungs- als auch deren Präventionspotenzial.

Auch wissenschaftlich werden Extremistinnen und Terroristinnen noch immer als „schwarze Schwäne“ im Phänomenbereich des Terrorismus behandelt. Dabei spielen sie schon lange in verschiedenen Ländern, Konflikten und Phänomenbereichen eine Rolle: als Ideologinnen, Täterinnen, Attentäterinnen, Kämpferinnen, (passive) Unterstützerinnen, Informantinnen. Im



Jahr 2018 waren in Europa 22% der verhafteten Terrorverdächtigen Frauen. Bewaffnete Gruppen, die von Frauen unterstützt werden, können größere Gebiete kontrollieren. Frauen in bewaffneten Gruppen erhöhen (als Anzeichen für eine größere Unterstützung durch die Gesellschaft und potenziell bessere taktische Fähigkeiten) die Legitimität¹ und erleichtern damit Rekrutierung – auch von Frauen. Es gibt dschihadistische Angebote in den sozialen Medien, die sich speziell an Frauen wenden, in Deutschland wächst die Zahl der Frauen in rechten Netzwerken und der Fall der Linksextremistin Lina E. beschäftigt seit 2021 die mediale Öffentlichkeit.

Zugleich sind Frauen als Frauen Ziel extremistischer Agitation und Gewalt: Rechtsextremer Frauenhass findet sich verstärkt organisiert im Internet, eine Allianz von Antifeminismus und Antisemitismus lässt vermuten, dass genderbezogener Hass, entsprechende Hetze und Propaganda ein Einstieg in rechtsextremes Denken und Handeln sein können. 2022 nannte Spanien den „Macho-Terrorismus“ gegen Frauen ein „nationales Problem“, die terroristischen Attentate von Utøya, Christchurch, Hanau, Halle und zuletzt Hamburg teilen neben rechtsextremem Gedankengut auch die Gewaltfantasien gegen Frauen.

Gleichzeitig agieren Frauen als antifeministische Influencerinnen und propagieren traditionelle, vermeintlich „natürliche“ Vorstellungen von Männer- und Frauen(-rollen).

Der NTF-Workshop will die Vielfalt und Komplexität dieses Themenfelds ausloten und unterschiedliche Perspektiven, Ansätze und Fachbereiche unter Fragen wie folgenden zusammenbringen: Welche Faktoren motivieren Frauen, sich einer terroristischen Organisation anzuschließen – aber auch Institutionen der Terrorismusbekämpfung? Welche Funktionen und Rollen nehmen Frauen in den verschiedenen Phänomenbereichen (Linksextremismus/-terrorismus, Rechtsextremismus/-terrorismus, Islamismus/Dschihadismus, verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates, Single-Issue-Extremismus, z.B. im Rahmen der Anti-Abtreibungsbewegung) ein? Welche Rolle spielt Genderspezifität in Initiativen der Extremismus- und Terrorismusbekämpfung und -prävention und wie können hier Weiblichkeit bzw. „Frau-Sein“ besser berücksichtigt werden?

Um diesen und anderen Fragen nachzugehen, laden wir Sie herzlich ein, einen Beitrag für den NTF-Workshop einzureichen. Wie immer sind im Rahmen des NTF insbesondere NachwuchswissenschaftlerInnen aus allen Disziplinen der Beschäftigung mit Extremismus und Terrorismus herzlich eingeladen, ihre Qualifikationsarbeiten oder ihre individuellen Projektfortschritte zu präsentieren.

Wir freuen uns über Beiträge u.a. zu den folgenden Themen:

- Frauen im Linksextremismus; Frauen im Rechtsextremismus; Frauen im Islamismus, besonders: Integration von Frauen in islamistische und dschihadistische Organisationen (Motivation, Rollen, Entwicklung, internationaler Vergleich...)
- Weibliche Radikalisierungsprozesse, neue Mobilisierungs- und Radikalisierungstrends in Bezug auf Frauen (andere Push- und Pull-Faktoren?)

¹ https://www.nato.int/cps/en/natohq/news_213838.htm?selectedLocale=en



- Frauennetzwerke in den verschiedenen Phänomenbereichen
- Propaganda speziell an und Recruiting von Frauen in soziale Medien
- Interner und externer Propagandawert von weiblichem Terrorismus
- Mediale Aufmerksamkeit, Verarbeitung und Darstellung von weiblichem Extremismus und Terrorismus
- Gender-Initiativen und Geschlechterperspektiven in der Extremismusprävention und Terrorismusbekämpfung
- Frauen als Friedensstifterinnen und Vermittlerinnen/Frauen in Friedensprozessen
- Historische Entwicklung: Frauen als Terroristinnen, Frauen im Terrorismus
- Darstellung von Extremistinnen und Terroristinnen in Kunst, Literatur und Film
- Antifeminismus und Incels oder antifeministische InfluencerInnen

Beiträge und Deadline

Das Netzwerk Terrorismusforschung richtet sich an Fachleute und WissenschaftlerInnen, die zum Thema Terrorismus und politische Gewalt arbeiten und forschen. Besonders promovierende WissenschaftlerInnen werden ermutigt, ihre Projekte, Arbeiten und Thesen vorzustellen. Präsentationen sollten ca. 20 bis 30 Minuten umfassen und im Anschluss Gelegenheit zur Diskussion bieten.

Interessierte sind aufgerufen, ein Abstract (max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) zu formulieren. Vortragssprachen sind Deutsch oder Englisch. Gerne können auch Fragestellungen und Forschungsarbeiten unabhängig vom Schwerpunktthema eingereicht und präsentiert werden.

Die Abstracts senden Sie bitte bis zum 22. September 2023 zusammen mit einer Kurzbiographie an: NTF23@ntfev.org. Feedback erhalten alle EinsenderInnen bis zum 2. Oktober 2023. Eine verbindliche Anmeldung von NTF-Vereinsmitgliedern sowie von externen Gästen wird bis zum 9. Oktober 2023 erbeten.

Programm

Das Programm des Workshops (inkl. Wegbeschreibung, Unterkunftsliste etc.) wird Mitte Oktober an die TeilnehmerInnen verschickt und auf der [Internetseite des NTF](#) veröffentlicht.

Teilnahmebeitrag

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Eine Teilnahme ohne Vortrag ist ebenfalls möglich. Generell gilt: Die Übernahme von Reise- und Unterkunftskosten ist seitens des NTF e.V. leider nicht möglich. Alle teilnehmenden Gäste und ReferentInnen bitten wir, sich individuell zu organisieren.

Zum Netzwerk Terrorismusforschung

Das Netzwerk-Terrorismusforschung (NTF) ist ein Zusammenschluss von mittlerweile über 400 WissenschaftlerInnen und Fachleuten aus verschiedenen Disziplinen, die sich mit Fragen und Problemen des Themenbereichs Terrorismus, Terrorismusprävention und Sicherheitspolitik befassen. Es soll Kontakte schaffen und als Forum dienen für Ideen- und



Informationsaustausch, zur Vorstellung von Projekten sowie deren gemeinsamer Initiierung, Planung und Realisierung. Das zentrale Werkzeug ist neben der Website und dem Mailverteiler der halbjährlich stattfindende Workshop. Auf diesem können laufende wie abgeschlossene Arbeiten sowie Projekte präsentiert und diskutiert werden. Das Netzwerk Terrorismusforschung steht darüber hinaus Interessierten aus Medien, Verwaltung und Politik offen und bei Anfragen – z.B. für den Kontakt mit Experten bei spezifischen Fragen – zur Verfügung.

Mitgliedschaft

Gerne dürfen Sie unseren Verein NTF e.V. durch Mitgliedschaft oder Spenden in seiner Arbeit unterstützen: http://www.netzwerk-terrorismusforschung.org/?page_id=35

Ihre AnsprechpartnerInnen für den NTF-Workshop

Stephan Humer: stephan.humer@ntfev.org

Isabelle Holz: isabelle.holz@netzwerk-terrorismusforschung.de